

## K2 Finanzen und Verwaltung

Antragsteller\*in: Johannes Thaysen

### 1 Schwarze, besser eine GRÜNE Null ist machbar!

2 Die allgemeine Haushaltslage der Stadt Schleswig ist seit Jahren angespannt: Die  
3 Einnahmen decken nicht die Ausgaben. Dies führt Jahr um Jahr zu einer  
4 Neuverschuldung. Wir GRÜNE in Schleswig streben an, diese zu verringern. Die  
5 bereits seit einigen Jahren durchgeführte Haushaltskonsolidierung seitens der  
6 Kämmerei erkennen wir hoch an. Jedoch erwarten wir, dass mittelfristig dies  
7 Bestreben weiter intensiviert wird, um zügig eine schwarze - bzw. GRÜNE - Null  
8 in der Bilanz zu erlangen. Angesichts der Rahmenbedingungen ist der finanzielle  
9 Spielraum eines 30 Mio.-Haushaltes für eine Stadt wie Schleswig äußerst gering.  
10 Lediglich die Ausgaben der freiwilligen Leistungen - Zahlungen an Verbände,  
11 Vereine usw. - sollten nach unserem Ermessen festgeschrieben werden bzw. nicht  
12 weiter gesenkt werden.

13 GRÜNE Haushaltspolitik zeichnet sich durch einen verantwortlichen und ehrlichen  
14 Umgang mit allen Ressourcen, so auch den Finanzen, aus. Bei jeder jährlichen  
15 Haushaltsaufstellung gibt es immer auch Sparpotenziale. Wir GRÜNEN sehen hier  
16 beispielsweise insbesondere bei der Finanzierung öffentlicher Einrichtungen wie  
17 dem Stadtmuseum, der Bücherei und der Volkshochschule Möglichkeiten, von den  
18 Umland-Gemeinden erhöhte finanzielle Beteiligungen zu erwirken. Der größte  
19 Ausgabenposten des Schleswiger Haushaltes sind die Personalkosten, in diesem  
20 Sektor sehen wir Möglichkeiten, die Verwaltung durch eine verstärkte  
21 Digitalisierung der Verwaltungsprozesse zu verschlanken (Verwaltung 4.0).

### 22 Motiviertes Personal ist Gold wert-

23 Die Personalkosten machen den größten Teil der städtischen Ausgaben aus.  
24 Einseitige Kritik an den hohen Personalausgaben verkennt, dass die Stadt  
25 Schleswig eine Dienstleisterin für ihre Bürger ist. Motiviertes Personal ist die  
26 wichtigste Ressource unserer Stadt. Um als Arbeitgeberin attraktiv zu bleiben  
27 und haushaltspolitisch verantwortungsvoll zu agieren, setzen wir GRÜNE uns für  
28 die kreative Erarbeitung eines ganzheitlichen Personalentwicklungskonzepts ein.

29 In Zeiten der Vollbeschäftigung ist es gegenwärtig schwer, frei werdende Stellen  
30 des öffentlichen Dienstes mit qualifiziertem Personal zu besetzen. Wir erachten  
31 es daher für wichtig, dass diese Stellen überregional ausgeschrieben und mit den  
32 im öffentlichen Dienst angesiedelten Vorteilen gegenüber der freien Wirtschaft  
33 beworben werden. Solche Vorteile sind eine große Arbeits-platzsicherheit und  
34 demzufolge eine einfachere Lebensplanung durch gleitende Arbeitszeiten,  
35 Elternteilzeit usw.

36 Motivierte Mitarbeiter bringen gute Arbeitsleistungen. Die Motivation zur  
37 verlässlichen und bürgerfreundlichen Mitarbeit kann durch die Einführung von  
38 Mitarbeitergesprächen und Mitwirkung an Personalentwicklungskonzepten sowie  
39 durch ein wertschätzendes und konstruktiv kritisches Betriebsklima gefördert  
40 werden.

41 Einnahmen steigern - Ausgaben überprüfen

42 Da der Haushalt jährlich von der Kommunalaufsicht genehmigt werden muss und  
43 dabei nicht nur die Verschuldung der Stadt Schleswig sondern auch die der  
44 Stadtwerke einbezogen ist, soll hier das Thema Gesamtverschuldung noch einmal  
45 differenziert erklärt werden: Schulden, die sogenannte rentierliche  
46 Investitionen darstellen, wie z. B. die Beteiligung an der  
47 Grundstücksgesellschaft FREIHEIT oder der Glasfaserausbau, sind grundsätzlich  
48 anders zu bewerten als die Schulden zur Finanzierung des strukturellen Defizits.  
49 Derzeit lässt sich das strukturelle Defizit aufgrund niedriger Zinsen günstig  
50 finanzieren. Sobald aber die Zinsen wieder steigen, steuern wir in eine  
51 entsprechend desolate Haushaltslage.

52 Letztlich haben wir in Schleswig kein Ausgabenproblem, sondern ein  
53 Einnahmenproblem. Die Einnahmemöglichkeiten in Form von Steuererhöhungen wie z.  
54 B. Grundsteuer, Vergnügungssteuer usw. sind in der Stadt ausgeschöpft. Daher  
55 können neue Projekte wie zum Beispiel eine Aussetzung der Straßenausbaubeuräge  
56 nur bei entsprechender Gegenfinanzierung durchgeführt werden. Solche Maßnahmen  
57 der Stadt Schleswig müssen daher eine konkrete Gegenfinanzierung haben.

58 Jede Gegenfinanzierung bedeutet, dass wir uns konkret auch mit der Anpassung von  
59 Gebühren, Beiträgen, Steuern sowie Einsparvorschlägen auseinandersetzen müssen.  
60 Für uns GRÜNE lautet hierbei der absolute Grundsatz: Keine Gegenfinanzierung  
61 ohne Dialog. Jede zusätzliche Belastung durch Abgaben oder Einsparungen muss mit  
62 den BürgerInnen kommuniziert werden. Durch haushaltspolitische Transparenz  
63 werben wir um Verständnis und wägen alle Vorteile und Nachteile, die mit den  
64 Maßnahmen verbunden sind, mit den Betroffenen ab. Ein geeignetes Instrumentarium  
65 hierzu wäre die Aufstellung eines Bürgerhaushaltes.

66 Aufgrund der hohen Priorität der Gegenfinanzierung haben wir uns daher  
67 entschlossen, das Thema Finanzen an die erste Stelle in unser  
68 Kommunalwahlprogramms zu stellen. Im weiteren Verlauf unseres Programms finden  
69 sich zudem weitere Ansätze, die zur Erhöhung der Einnahmen oder Verringerung der  
70 Ausgaben führen.

71 Wir machen uns dafür stark, dass die Reform des kommunalen Finanzausgleichs zu  
72 einer tatsächlichen Entlastung der Städte in Schleswig-Holstein führt.

73 In Schleswig haben wir sowohl hinsichtlich unserer Straßen als auch der  
74 öffentlichen Einrichtungen einen großen Sanierungsstau. Aufgrund der  
75 übergeordneten Bedeutung unserer Schulen soll nach unserem Dafürhalten der  
76 Sanierungsstau zunächst in diesem Bereich abgebaut werden. Erst darauf sollten  
77 Straßen saniert werden, soweit diese nicht in einem den Verkehr gefährdenden  
78 Zustand sind.

79 Bürger einbinden...

80 Wir GRÜNE anerkennen das hohe Engagement der BürgerInnen unserer Stadt, die sich  
81 durch Phantasie und persönlichem Engagement sowie durch Spenden, Stiftungen,  
82 Vererbungen für die Förderung städtischer Projekte stark gemacht haben.  
83 Sammlungen für die Schwimmhalle und das Theater zum Beispiel stifteten  
84 Identifikation und heben damit die ideellen und materiellen Werte der Projekte.  
85 Unterstützung und Einsatz z.B. für das Tierheim, die Feuerwehr oder die Winkler-

86 Stiftung fördern die Gemeinschaft. Auch die jüngst erfolgte großzügige Spende  
87 für ein Hospiz in Schleswig muss Ansporn für die Verwaltung sein, auch dieses  
88 Vorhaben in der Stadt voranzubringen. Solches Engagement ist sichtbarer Ausdruck  
89 des Bürgerwillens.

90 **Verwaltungsstrukturen verändern**

91 Im Bereich der Bauverwaltung (FB 3) kommt es zwischen der Planungsabteilung und  
92 der Bauaufsicht immer wieder zu Interessens- und / oder Zielkonflikten. Wir  
93 schlagen daher vor, die Bauaufsicht in Gänze zum Kreis Schleswig-Flensburg  
94 auszulagern.

95 Die Aufgabenbereiche der Grünpflege, der Gewässerunterhaltung und des  
96 Baumschutzes teilen sich die Umweltdienste und das Referat Grünpflege.  
97 Vermehrter Baumschutz oder Grünpflegekonzepte zur Erhöhung der Biodiversität  
98 können einerseits zu Einsparungen führen (Wildblumenwiese), sind andererseits  
99 jedoch auch beratungsintensiv. Daher empfehlen wir eine personelle Aufstockung  
100 in diesem Bereich. Die Gegenfinanzierung könnte aus den Einsparungen der  
101 Bauaufsicht erfolgen.